

# Stadtbau in der Kritik

**SOZIALES** Der Mieterbund und die SPD Stadtosten fordern eine Begrenzung der Mieterhöhungen.

**REGENSBURG.** Der SPD-Ortsverein Stadtosten setzte sich mit der angespannten Situation am Regensburger Wohnungsmarkt auseinander. Kurt Schindler, der Vorsitzende des Mieterbunds, schilderte detailliert die Problematik der Mieterhöhungen durch die Stadtbau GmbH. Dabei stellte er auch die drei bisher bekannt gewordenen drastischen Fälle mit Mieterhöhungen von bis zu 19,5 Prozent vor.

Gesetzlich sei das Vorgehen der Stadtbau gerade noch erlaubt, sagte Schindler. Von der Stadt angedacht sei aber eine Obergrenze von 15 Prozent. Betroffen könnten laut Schindler bis zu 400 Wohnungen alleine in der Humboldtstraße sein. Der Aufsichtsrat der Stadtbau werde deshalb vom Mieterbund aufgefordert, die Daten bezüglich der letzten Mieterhöhungen of-

fenzulegen. Bisher habe der Geschäftsführer der Stadtbau, Joachim Becker, nur unzureichende Informationen vorgelegt. Der Mieterbund fordere eine ehrliche Aufklärung und hat den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Norbert Hartl, schriftlich um eine solche gebeten.

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Peter Sturm sicherte Schindler die Unterstützung bei künftigen Eingaben an den Stadtrat zu. Innerhalb der SPD werde sich der OV Stadtosten für eine mieterorientierte Wohnungspolitik einsetzen.

Bürgermeister Joachim Wolbergs, hatte bei seinem Besuch des OV Stadtosten im Februar angekündigt, dass im Falle seiner Wahl zum Oberbürgermeister die Stadtbau mit genügend Mitteln ausgestattet werde, um den sozialen Wohnungsbau voranzutreiben. Nach der Ansicht von Peter Sturm könnten die Mieter aber nicht mehr warten. „Ich fordere Fraktion und Parteispitze auf, schon jetzt ein ernstes Wort an den Koalitionspartner zu richten.“